

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 75 K., halbjährig 40 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Abdruckkosten** befinden sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unkassierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amflicher Teil.

Den 24. August 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXVII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 23. August 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CV. und CVII. Stück der kroatischen sowie das CIX. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahresganges 1915 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. August.

Der militärische Mitarbeiter der „Morningpost“ schreibt: Durch die Einnahme von Romo Georgiewsk haben die Deutschen die Eroberung der Weichsellinie vollendet. Die Emschlachtung von Ossowiec wird sie bald zu Herren der Rasev- und Bobr-Linie machen. Es wäre nutzlos, zu leugnen, daß die Deutschen die Herren der Lage sind, und man muß notwendigerweise der Tatsache ins Auge sehen, daß der Verlauf der Ereignisse für geraume Zeit von ihrer Initiative abhängig wird, solange die Verbündeten unfähig sind, frische Streitkräfte zu mobilisieren sowie die Verluste an Gewehren und anderem Kriegsmaterial zu ersetzen und ihre Artillerie und Munition auf den gleichen Stand wie die Gegner zu bringen. Diese Tatsachen sind jetzt allgemein anerkannt. Die Deutschen sind der Unüberwindlichkeit ihrer Westfront sicher. Der militärische Mitarbeiter des Blattes erklärt es für bedauerlich, daß in Rußland der Eindruck zu bestehen scheint, daß die Verbündeten im Westen nicht den Anteil an den Lasten der Kriegsführung auf sich nehmen und zählt auf, was diese im Westen geleistet haben.

Aus Berlin wird gemeldet: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Parteiausschuß nahmen in einer gemeinsamen Sitzung eine Entschlieung an, worin es unter anderem heißt: Die Sicherung der politischen Unabhängigkeit und der Unversehrtheit des Deutschen Reiches heißt die Abweisung aller gegen seinen Machtbereich gerichteten Eroberungsziele der Gegner. Das trifft auch für die Forderung der Wiederangliederung Elsaß-Lothringens an Frankreich zu, einerlei, in welcher

Form sie erstrebt wird. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Entwicklungsfreiheit des deutschen Volkes fordern wir offene Tür, das heißt gleiches Recht für die wirtschaftliche Betätigung in allen kolonialen Gebieten und Aufnahme der Meistbegünstigungsklausel in die Friedensverträge mit allen kriegführenden Mächten. Die Freiheit der Meere ist durch einen internationalen Vertrag sicherzustellen. Im Interesse der Sicherheit Deutschlands und einer wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit im Südosten weisen wir alle auf die Schwächung oder Zertrümmerung Österreich-Ungarns und der Türkei gerichteten Kriegsziele des Vierverbandes zurück.

Die „Times“ melden aus Petersburg: Die Gerüchte von der Räumung der Hauptstadt Petersburg, die von Panikmachern verbreitet werden, sind insofern unbegründet, als sie in Verbindung mit den jüngsten Ereignissen erwähnt werden. Angesichts der Möglichkeit von Angriffen auf dem Luftwege ist es allerdings möglich und sogar ratsam, daß sich der Hof und die Regierung anderswohin begeben.

Neue Äußerungen der italienischen Presse veranschaulichen vorzugsweise die gierige Erwartung einer Beute in Kleinasien. „Corriere della Sera“ drückt die Hoffnung aus, daß die Regierung für die neue Italien aufgelastete Verantwortung von den anderen Mächten des Vierverbandes die vorhergehende Anerkennung der italienischen politischen und wirtschaftlichen Ansprüche und Aspirationen in der asiatischen Türkei erhalten habe. „Idea nazionale“ sieht hievon ab und stellt sich ohne weiteres Italien als eine der künftigen Herrschermächte Europas im Besitze sämtlicher natürlichen Grenzen seiner adriatischen und orientalischen Gebietsmacht sowie als Beherrscherin weiter asiatischer Landstrecken vor. Der „Osservatore Romano“ beugt sich vor den Entschlieungen der Regierung, empfiehlt den Bürgern Eintracht und Gehorsam und bedauert nur die neue Erweiterung des blutigen Konfliktes.

Das neue griechische Kabinett ist gebildet. Mit Ausnahme des Kriegsministers Danglis gehören sämtliche neuen Minister dem früheren Kabinette Venizelos an.

Tagesneuigkeiten.

— (Was kostet ein neuer Mensch?) In der jüngsten Zeit sind die Preislisten für künstliche Gliedmaßen so vervollkommen worden, daß man sich ein Bild davon machen kann, was ein gesamter künstlicher Mensch an Geldwert vorstellt. Nach den englischen Verzeichnissen beträgt diese Summe 2000 Mark. Ein Paar Kunstbeine kosten ungefähr 600 Mark, während man ein Paar Arme schon für 400 Mark erstehen kann. Ohren mit Muscheln kosten einzeln 300 Mark, Augen dagegen nur 120 Mark. Bei der Angabe des Gesamtpreises ist das Herz und das Gehirn begreiflicherweise nicht mitgerechnet worden. Es ist auch wahrscheinlich, daß man ihn noch höher anschlagen muß, da die Kosten für die einzelnen Gliedmaßen großen Schwankungen unterworfen sind.

— (Einer, dem es zu Herzen ging.) Im „Reiz-Boten“ liest man folgende Erklärung: „Ich Unterzeichneter erkläre hiemit die am vergangenen Freitagabend in einer hiesigen Wirtschaft gemachte Äußerung, daß mir mein Geldbeutel von zwei Arbeitskollegen gestohlen worden sei, als eine gemeine Lüge, da sich derselbe in meiner Rocktasche befand. Ich bestätige, daß ich ein Kindvieh und Verleumder bin.“ (Folgt der volle Name.) Darf man der Bestätigung eines Kindviehs Gewicht beilegen?

— (Koriandoli — aus Banknoten.) Den Salzburger Blättern wird aus Schärding berichtet: Das Museum von Schärding hat diesertage ein Geschenk erhalten, das wahrscheinlich der kleinste, sicher aber einer der bereichsten Zeugen für die Russenherrschaft in Przemysl ist. Nur unscheinbare Papierschneidchen, Koriandoli, die sich aber die Auslese der russischen Gesellschaft bei ihren Siegesfesten ins Antlitz warf, wie man etwa anderwärts den Rehrans eines Jahrmarkttrummels begeht. Was indessen den russischen Siegesfesten an innerem Gehalt fehlte, wurde durch den Stoff der Festartikel wettzumachen gesucht, wie gleich die Koriandoli beweisen. Sie sind — aus österreichisch-ungarischen Zehn- und Zwanzigtronnenoten gestanzt...

— (Verbot des Hundebellens und Hahnkrähens.) Aus Newyork wird folgende belustigende Verordnung der Sanitätsbehörde in Caldwell übermittelt: Die genannte Behörde hat das Bellen der Hunde und Krähen der Hähne als Gemeinschaden bezeichnet, welcher mit allen Mitteln zu bekämpfen sei. Die Hunde- und Geflügelbesitzer von Caldwell haben einen geharnischten Protest eingereicht.

— (Storchinwanderung nach Masuren.) Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ schreibt: Masuren, der mit pumpfigem Gelände durchsetzte Landstrich, ist schon in Friedenszeiten reich an Störchen, die zumeist von den zahllosen Fröschen der Wiesen und Moräste leben. Die Zerstörung der ostpreussischen Dörfer durch die Russen geschah zu einer Zeit, in der sich die Störche in ihren afrikanischen Winterquartieren aufhielten. Nach ihrer Rückkehr fanden sie die einstigen Wohnstätten zum größten Teile vernichtet. Nicht wenige Störche haben sich trotzdem entschlossen, das frühere Heim wieder herzurichten oder es in der Nachbarschaft aufzubauen, wenn das alte Haus nicht mehr vorhanden war. Deshalb sieht man in den Grenzdistrikten Storchennester in den Dachsparren, Kaminen oder Giebelwänden der Häuserinnen. Den Beweis, daß sich der Storch als Haustier fühlt und gerne in der Nähe menschlicher Siedlungen lebt, erbringt die Tatsache, daß sich nicht eines der Nester auf einem Baum befindet, selbst in den Dörfern nicht, in denen die Ansiedlung auf Bäumen leichter gewesen wäre als auf den Häusern. Die gleiche Erscheinung des Rückzuges aus der Feuerlinie zeigt sich wie in Frankreich auch in Polen. Schwärme von Störchen haben sich gasweise in der Nähe der ostpreussischen Seen und Sümpfe angesiedelt und sind mit den sozusagen eingeborenen Störchen in Streit geraten. Anscheinend haben sich nicht nur polnische Störche

Feuilleton.

Der Heldentod.

Ein Jahr ist schon verlossen. Ein ganzes Jahr, daß wir dort oben im Norden unsere mächtige Feuertaupe empfingen. Und rasch ist die Zeit verstrichen. Trotz allem, was inzwischen geschehen war. Sie hat weit ausgegriffen, die gute Zeit. Mit kräftigen Schritten ist sie über alle Hindernisse durch. Über Leichen, über blutgetränktes Gland, über Leid und Weh. Sie rast über alle Schwierigkeiten, die sie vorfindet, unaufhaltsam weiter, dem Siege zu, der mit dem segensbringenden Frieden gekrönt werden wird.

In diesem kolossalen Rennen stieß sie oft auf die majestätische Gestalt eines kühlen Gebieters, der auf allen Wegen, auf allen Fluren und Feldern ohne perverbe unter den Weg kommt. Gleich am Tage der Feuertaupe wurde so manchem lieben Kameraden in Ausübung seiner ritterlichen Soldatenpflicht der Heldentod beschieden. Der stolze, göttliche Heldentod! Natürlich beholte sich in den weiteren blutdürstigen Monden noch manchen Vaterlandsverteidiger, der seiner Bier am Tage der Feuertaupe entwichen war. Manche kamen noch in jene Gefangenschaft, die nur Helden gilt und aus der ihren Kameraden! Weit von der Heimatscholle, die sie immer mehr zu Gesicht bekommen wird. Doch verloren sind sie nicht gegangen. Nicht für die edle Waffenpflicht! Nicht für die Liebe zu Kaiser und Vaterland! Nicht für die

Ehre! In der Historie dieses Feldzuges und in aller Herzen werden diese Opfer der Pflicht ehrenvoll und mit tiefempfundenerm Angedenken genannt werden!

Manche Lücke steht in unseren Reihen offen. Manche Lücke wird sich im emsigen Treiben der nie rastenden Zeit noch öffnen müssen. Es muß so sein...

Skaun hatte die eiserne Kriegszeit ihren harten Weg angetreten, kaum war der begeisterte helle Ruf zu den scharfen Waffen zu uns gedrungen, waren im Nu auch allerlei Differenzen zwischen uns verschwunden. Man glaubte, sie wären überhaupt nie bestanden. Obwohl sie uns früher oft die Herzen drückten! Ein aufrichtiger Bruderkuß löschte alle bösen Erinnerungen aus. Nichts mehr war da, was ein ehrliches Gewissen hätte belasten können. Die edelste Eintracht hatte ihren Einzug gehalten. Der Heldentod war es, der uns versöhnt hatte. Er war die Kraft, die uns unfrumige Schwächen abschütteln lehrte. Der Heldentod brachte uns den inneren Frieden. Wer wußte denn, wem von uns die vorbeistreichenden Kugeln des weißen Samannes gelten könnten und wem nicht? Darum fand zwischen uns die Abrechnung statt...

Ein Jahr ist schon verlossen. Ein hartes eisernes Jahr, seit wir dort oben im Norden unsere mächtige Feuertaupe empfingen. Manche Lücke steht in unseren Reihen offen. Manche Lücke wird sich noch öffnen müssen... Der Heldentod hat uns doch versöhnt. Er war die Kraft, die uns unfrumige Schwächen abschütteln lehrte. Er, der majestätische weiße Mann von kalter Gestalt, war imstande, die Wärme, die uns die Mutter mit ins Blut gegeben, auch unter Freunden geltend zu machen, Er, der Heldentod...

26. August 1915.

W y r o n.

nach Ostpreußen geflüchtet, sondern, was für die Erforschung des Zugvogelproblems nicht ohne Interesse ist, auch solche aus Frankreich, denn beim Einsturz eines Gebäudes, der den Tod einer Störchin zur Folge hatte, wurde am Bein des Vogels ein Ring mit einer französischen eingravierten Inschrift gefunden. Es ist anzunehmen, daß sich noch mehr französische Vögel an den masureischen Seen befinden. Neben den Störchen haben sich auch Kraniche und Reiher aus Polen im deutschen Grenzgebiete eingefunden. Der Einfall der Störche hat die Zahl der Frösche und Kerbtiere im masureischen Wiesengürtel vermindert. Der Mangel an Fröschen aber hat die Mücken und Stechfliegen zu großen Schwärmen anwachsen lassen. Ob die eingewanderten Störche dem deutschen Boden auch fernerhin treu bleiben werden, muß die Zukunft lehren. Die Störche haben sich, wie berichtet wird, den neuen Verhältnissen des verminderten Futters bereits angepaßt, denn in vielen Nestern wird nur ein Junges großgezogen, während einzelne der russischen Störche sogar auf jede Nachkommenschaft verzichtet haben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberleutnant Michael Lukanc Edlen von Savenburg des k. k. 9. und dem Leutnant in der Reserve Ernst Scharfack des k. k. 7. das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdorierung verliehen, weiters anbefohlen, daß dem Leutnant in der Reserve Anton Opravil des k. k. 7. neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung, dem Oberleutnant i. d. R. Ant. Klinger des k. k. 7. u. dem Major Frz. Pichler des k. k. 17. die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. — Vom Armeeeoberkommando wurden verliehen: die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse: dem Fähnrich in der Reserve Friedrich Labres, dem Zugführer Nikolaus Kosčak und dem Korporal Emmerich Bergmann — allen drei des k. k. 5.; den Fähnrichen in der Reserve Friz Silberbauer, Theodor Verhovec, dem Kadetten in der Reserve Julius Becker, dem Zugführer Johann Fajhuber, dem Infanteristen Titulargefreiten Johann Meßner und dem Infanteristen Vinzenz Stöger — allen sechs des k. k. 27., zugeteilt dem 13. Kavalleriebrigadekommando; die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse den Dragonern Johann Haring und Johann Skala — beiden des k. k. 5.; den Zugführern Robert Painsold, Jakob Schwaiger, den Korporalen Ferdinand Leiß, Adolf Schall, Alexander Schönauer und dem Infanteristen, Titulargefreiten Ludwig Schrotter — allen sechs des k. k. 27., zugeteilt dem 13. Kavalleriebrigadekommando.

— (Mägel in den Wehrschild in Eisen der Stadt Laibach) haben zu Gunsten des Witwen- und Waisenfonds für krainische Soldaten mit folgenden Beträgen überzahlt: mit 1000 K Fabrikant Karl Pollak; mit 500 K Landeshauptmann Dr. Sufteršič für das Land Krain; mit 300 K die Städtische Sparkasse in Laibach; mit 200 K Fürstbischof Dr. Jeglič, die Handels- und Gewerbelammer; mit 120 K die Kanoniker der Domkirche; mit 100 K Seine Erzellenz Landespräsident Freiherr von Schwarz, Bürgermeister Dr. Lavčar, die Firma Anton Krisper, Handelsmann Franz Wolač, eine Ungenannte; mit 80 K der k. und k. Oberst von Landwehr; mit 50 K Seine Erzellenz der General der Infanterie Borojevič de Bojna, Präsident von Levidnič, Fabrikant Jean Baptist Pollak, Frau Bogumila Sufteršič; mit 30 K Hofrat und Finanzdirektor Kliment, der Präsident des Roten Kreuzes Gustav del Cotti; mit 24 K die Familie des Hofrates Grafen Chorinsty, das k. und k. Seebezirkskommando; mit 20 K die Firma Cit-Pollak, Frau Josefina Cuden, Hofrat Dr. Napoleon Fabbro, die k. k. Finanzprokuratur in Laibach, Ministerialsekretär Doktor von Grabmayr, Herr Johann Janesch, Frau Minna Jelačin, Hoflieferant Robert Kollmann, Polizeidirektor Graf Künigl, Hofrat Ritter von Laschan, Fabrikant Franz Malh, Frau Antonia Malh, Großhändler Ivan Mejač, Großhändler Ivan Samec, Erzellenz Anna Schmidt von Ruffina, Sanitätsrat Dr. Schuster, Malermeister Franz Kaver Stare; mit 15 K Apotheker Ubald von Tinkozy mit Familie; mit 10 K Pfarrer Jano Barle, Gemeinderat Ivan Belič, Gemeinderat Ivan Vonač, Pfarrer i. P. Heinrich Dejak, Gymnasialdirektor i. P. Dr. Detela, Hofrat Dobida, Militärkurat Domac, Firma B. Göhl, Direktor Peter Ritter von Grasselli, Frz. Frida Kalnus, Major J. Kramaršič mit Frau, Rittermeister Baron Locattelli, Musealdirektor Manuani, Ministerialbizsekretär Graf Marzani, Baumeister Ivan Ogrič, Staatsanwalt Dr. Eduard Pajnič, Finanzrat Karl Bogočar, Frau Franja Bretnar, Hofrat von Küling, Ihre Erzellenz Baronin Schwarz, Frau Vera Slajmer, Major Graf Strachwič, Frau Franja Lavčar, Gräfin Thurn, Gemeinderat Franz Unger, Oberleutnant i. P. Vellavč, Zahnarzt Weiß. (Ein weiterer Ausweis wird folgen.)

— (XIX. Verzeichnis der beim k. k. Landespräsidium eingelaufenen Spenden.) a) Zugunsten der Gesellschaft vom Roten Kreuze: Frau Vizebürgermeister Dr. Triller 40 K; 5. Feldkompanie des k. k. 27., Sammlung der Unteroffiziere anlässlich einer Beförderungsfest 40,22 Kronen; Frau Forstmeister Sonnblüher in Neumarkt 7 K; Peter Repič, Oberlehrer in Raunitz, Widmung der Entlohnung für die durchgeführte Vorratsaufnahme 6 K; Bezirksschulrat Adelsberg, Geldspenden der Schul-

kinder in Palče 1,18 K; detto Geldspenden der Schulkinder in Podraga 1,08 K; detto Sammlungen der Schulen 131,51 K; Stadtschulrat Laibach, Sammlung der Schuljugend 299,09 K; detto, Sammlung der Knabenschule im „Marianum“ 8,50 K; Bezirkshauptmannschaft Gottschee, Sammlung 128,32 K; Steueramt Reifnitz ein Drittel des Sammelbüchsenenergebnisses per 47,06 K 15,69 Kronen; Bezirkshauptmannschaft Gottschee ein Drittel des Sammelbüchsenenergebnisses per 399,42 K 133,14 K; Sammlung der Frequentantinnen des Handelskurfes für Mädchen A. Weinlich in Laibach 13,10 K; Bezirksschulrat Loitsch, Spenden der Schulkinder von Raunitz 1,20 Kronen; Bezirkshauptmannschaft Stein, Spenden der Josefa Pospisil 2 K, Arbeiter der Pulverfabrik in Stein 142,90 K, Rudolf Freiherr von Uspaltrn 20 K, Mädchenschule in Stein 9,10 K, 174 K; Julius Goeten in Neumarkt 5 K; Steueramt Gurkfeld ein Drittel des Sammelbüchsenenergebnisses per 18,72 K = 6,24 K; Bezirksschulrat Adelsberg, Spenden der Schulkinder in Boze 7 K; detto in Rutezevo 10,60 K; Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld, 7. Verzeichnis der gesammelten Spenden 476,27 K; Sammelstelle der Bezirkshauptmannschaft Krainburg 900 K; Polizeidirektion in Laibach als Reinertrag einer von Josef Cerobšel in Untersiska veranstalteten Kindervorstellung 12 K; Realschule in Laibach, Gehaltsrücklässe der Professoren 68,52 K; Steueramt Radmannsdorf ein Drittel des Sammelbüchsenenergebnisses per 44,76 K = 14,92 K; die Beamten des Steueramtes Radmannsdorf 16,39 K; Bezirksschulrat Loitsch, Sammlung der Wertvolkschule in Jbria 8,56 K; Frz. Valerie Firm 3 K; die Handelsangestellten der Firma Zančs Söhne 15 K; Zinsen vom realisierten Heimsparkassabüchel der Mädchenhandelschule des Deutschen Schullatoriums 10 Heller; Herr Franz Drogenig, Kaufmann in Laibach, 500 K; die Gesamtbediensteten der Südbahnstation Rakel durch die Bezirkshauptmannschaft in Loitsch 29,70 K, Summe 5856,81 K; hierzu die Summe der früheren Verzeichnisse 108.216,88 K, zusammen 114.073,69 K. — b) Zu Gunsten der Familien der zu Kriegsdiensten Einberufenen: Steueramt Reifnitz ein Drittel des Sammelbüchsenenertrages per 47,68 K = 15,68 K; Bezirkshauptmannsch. ist Gottschee ein Drittel des Ertrages der Sammelbüchsen per 399,42 Kronen = 133,14 K; Steueramt Gurkfeld ein Drittel des Sammelbüchsenenertrages per 18,72 K = 6,24 K; Steueramt Neumarkt ein Drittel des Sammelbüchsenenertrages 50 K; Steueramt Radmannsdorf ein Drittel des Sammelbüchsenenertrages per 44,76 K = 14,92 K; Lehrkörper der Staatsgewerbeschule in Laibach 30,65 K, Summe 250,63 K; hierzu die Summe der früheren Verzeichnisse 48.209,53 K, zusammen 48.460,16 K.

(Fortsetzung folgt.)

— (VII. Spendenausweis des k. und k. Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach.) Gespendet haben: der krainische Landesauschuß wöchentlich mehrere Hektoliter Wein; Ihre Erzellenz Frau Baronin Karla Schwarz 420 Eier; Graf und Gräfin Chorinsty 400 Zigaretten und fünf Flaschen Himbeersaft; Frau Bogumila Dr. Sufteršič 12 dänische Bettdecken; Frau Anna von Tornago im Namen des Kriegsfürsorgeauschusses 2000 Zigaretten; die Krankenpflegerinnen des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach 35,35 K; Frau Minna Lang, Oberleutnantsgattin, ihre Gebühren als Krankenpflegerin pro Juni 57,60 K; Frz. Maria Bazzeghin, Lehrerin, ihre Gebühren als Krankenpflegerin pro Juli 40,20 K, L. V. Venders Verlag in Neutitschein zwei Kreuzbände Taschenkalender; Herr Landeshauptmann Dr. Ivan Sufteršič 12 Flaschen Wein; Seine fürstbischöfliche Gnaden Herr Dr. Ivan Krapac durch Herrn Pfarrer Ivan Rep. Semersič in Grubisno polje mehrere kroatische Bücher; Frau Theresia Lonejc, Cafetiersgattin („Europa“) in Laibach (wiederholte Spende) 1000 Zigaretten, ein Kilogramm Tee, 3 Liter Rum, 2 Flaschen Kognak; Herr Anton Mravak in Laibach mehrere illustrierte Bücher; Frau Dr. Rus, Regimentsarzengattin, 500 Zigaretten; Herr Franz Berne, Oberwerkführer in der Papierfabrik in Josefstal, 26 illustrierte Bücher; Frau Jescho in Laibach 9 Flaschen Himbeersaft; das Kommando der Militär-Personalsammelstelle in Untersiska 30 Handstücke; Frau Minna Lang, Oberleutnantsgattin, ihre Gebühren als Krankenpflegerin pro Juli 103,85 K; Herr Felz Stare, Herrschaftsbesitzer in Gerlachstein, 1000 Bergstücke; die Verwaltung der Landeswohlthätigkeitsanstalten durch Herrn Oberverwalter Nebenfürher zur Bewirtung der Verwundeten anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät 280 Stück Gugelshupf, 70 Liter Wein, 1000 Zigaretten und zu 80 Kuba- und Virginia-Zigaretten. — Sämtlichen Spendern sei hiemit der wärmste Dank mit der Bitte ausgesprochen, dem Spital auch fernerhin ihr Wohlwollen bewahren zu wollen!

— (Sammlung für den Kriegsfürsorgefonds.) Herr Gabriel Urabec, Geschäftsführer im Café „Central“ (Inhaber Herr Stephan Miholič), hat aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes am 18. August einen Betrag von 42 Kronen bei den Gästen gesammelt und dem Kriegsfürsorgefonds abgeführt.

— (Spende für das Rote Kreuz.) Der Feldkurat des Laibacher Garnisonsspitals, Herr Konsistorialrat Julius Wojtassek, hat die erhaltene Stollagegebühr für die Bestattung der Frau Oberfeuerwerkersgattin Maria Hirundovič im Betrage von 10,97 Kronen dem Landesvereine vom Roten Kreuze gespendet.

— (Postpakete für Kriegsgefangene in Serbien.) Laut einer Mitteilung des k. k. Handelsministeriums vom 16. Juli 1915, verlautbart im Post- und Telegraphen-Verordnungsblatt Nr. 88, können von nun an Postpakete

an österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Serbien unter den in der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 6. Februar, Post- und Telegraphenverordnungsblatt Nr. 16, für Postpakete an Kriegsgefangene im allgemeinen vorgeschriebenen Bedingungen auf dem Wege über Rumänien und Bulgarien versendet werden. Die Pakete sind im gewöhnlichen Leitungswege über Ungarn abzufertigen. Unter den gleichen Bedingungen sind auch Postpakete aus Serbien an serbische Kriegsgefangene in Osterreich zugelassen.

— (Agnoszierung von Soldatenleichen.) Mit Beziehung auf die Anfang Juni l. J. veröffentlichte diesbezügliche Notiz wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den nächsten Tagen die erste Lieferung der von jetzt ab periodisch erscheinenden Tableaux der Photographien unbekannter verstorbenen Soldaten und im Gefolge des Heeres befindlich gewesener Zivilpersonen samt den dazugehörigen Personbeschreibungen an alle k. k. Bezirkshauptmannschaften in Krain und an den Stadtmagistrat in Laibach in je einem Exemplare zwecks Einsicht der interessierten Bevölkerungskreise übersendet wird. — Bei einem der unbekannt Verstorbenen wird vermutet, daß er dem Landwehrlinienregiment Nr. 27 angehört und seiner Nationalität nach ein Kroat war.

— (Verlustlisten.) In der Verlustliste Nr. 239 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 15: Inf. Lit. Gefr. Ezechon Franz, 13. Komp., tot; Inf. Dragomir Josef, Inf. Fratelj Michael, 2., Inf. Groselj Mojs, 13., Gefr. Jallitich Franz, 3., Inf. Keizer Peter, 13., Kurant Anton, 1., verw.; Inf. Mesojednik Josef, 1., tot; Lit. Korp. Rugar Anton, Inf. Seber Anton, 4., Inf. Stedel Bartholomäus, 9., Inf. Smole Franz, 3., Inf. Telavc Rudolf, 1., Inf. Lit. Gefr. Verberber Peter, 13., verw.; vom Feldjägerbataillon Nr. 20 als Kriegsgefangen: Jäg. Dolinsc Franz, 2., Unterjäg. Ferjančič Anton, Jäg. Koprivec Florian 4., Jäg. Petrič Josef, 2., Jäg. Seljat Josef, 4. Komp. — Berichtigung: Jof. Dgris Franz, 2. K., Kriegsgef. (war verw. gemeldet). — In der Verlustliste Nr. 241 sind folgende aus Krain stammende Angehörige des Infanterieregiments Nr. 15 ausgewiesen: Inf. Drachler Ehrill, 1., tot; Inf. Roselie Franz, 9., Inf. Kirin Franz, 10., Inf. Koder Josef, 3., verw.; Inf. Mahič Anton, 1., Kriegsgef.; Inf. Schweiger Martin, 1., verw.; Inf. Strebniak Johann, 1. Komp., Kriegsgef.

— (Stand der Choleraerkrankungen in Laibach.) Seit der letzten Meldung haben sich folgende Änderungen ergeben: Die Frau Maria Skrabar ist auf dem Wege der Genesung und bereits vollständig vibriationsfrei, verbleibt jedoch bis zur völligen Herstellung im Spitalpflege. Von den beiden restlichen Zivilpersonen ist der Südbahnarbeiter Johann Bjan, der gelegentlich des Falles Sfiligoj in Salloch als Vibrienträger ermittelt worden war, gegenwärtig auch schon vibriationsfrei, während sein Genosse Mojs Castellan zwar noch nicht aller Vibrationen ledig, doch aber auch nicht an Cholera erkrankt ist. Demnach ist der Stand der Zivilpersonen durchaus befriedigend. Von den als positiv choleraerkrankten Heeresangehörigen ist am 22. d. der Fähnrich Sorejs aus Wyltsch bei Turnau in Böhmen gestorben. Am 24. d. ist der neu hinzugekommene 31 Jahre alte Oberleutnant Stjebo Bjeleč aus Brijuni meist im Bezirke Zagreb an asiatischer Cholera verstorben. — Außerdem hat die bakteriologische Untersuchung ergeben, daß der am 21. d. im Reservespital Nr. 2 verstorbenen 39 Jahre alte, einer Arbeitergruppe zugehörige Kanonier Josef Führer aus Reintal bei Mistelbach an asiatischer Cholera und nicht an Bauchtyphus gestorben ist. — Neu hinzugekommen sind als positiv choleraerkrankt der Honv. Infanterist Imre Szabo, als Vibrienträger hingegen zehn Militärpersonen.

— (Verstorbene Heeresangehörige.) In den Laibacher Militärspitalen sind gestorben: In der Reservespitalfiliale im Ursulinerinnenloster am 4. August der 40 Jahre alte Infanterist Gjorgje Babič aus Madbanya im Komitate Szathmar infolge innerer Verblutung nach Lungenschuß; im Rotkreuzspital im Brantischen Hause am Jakobsplatz: am 25. Juli der Infanterist Mile Bec an Herzschwäche nach Brustschuß; der 25 Jahre alte Infanterist Wenzel Girschik aus Hermsdorf bei Leitmeritz infolge Granatertrümmerung der linken Schlüsselbeingegend, und der 36 Jahre alte Infanterist Jofef Rmhof aus Tolna im gleichnamigen Komitat an allgemeiner Blutvergiftung nach Granatertrümmerung des linken Unterschenkels (Amputation); am 26. der 26 Jahre alte Infanterist Andreas Bšič aus Besescsaba in Ungarn nach Kopfschuß; am 27. der 22 Jahre alte Infanterist Milan Budakov aus Fehertemplom im Komitat Temes nach Lungenschuß, und der 31 Jahre alte Honv. Infanterist Jaroslav Richte aus Zvolenc bei Schlan in Böhmen infolge Wundbrandes im rechten Oberschenkel, und der 21 Jahre alte Infanterist Emanuel Werner aus Holic bei Szabolcs nach Schuß durchs Auge ins Gehirn; am 28. der 25 Jahre alte Infanterist Jofef Chaloupnik aus Prosčec bei Hohenmaut in Böhmen nach Lungenschuß, und der 31 Jahre alte Honv. Gefreite Ivan Ghyřil aus Boszjo im Komitat Hajdu an Wundstarrkrampf nach Schußzertrümmerung der rechten Schulter; am 29. der 34 Jahre alte Infanterist Johann Malgaj aus Pottanig bei Cilli an Zellgewebsentzündung nach Granatertrümmerung; am 30. der 34 Jahre alte Infanterist Jovan Nčimovič aus Pršič bei Zvoznik in Bosnien an Zellgewebsentzündung und Wundbrand des rechten Unterarmes nach Durchschuß; am 31. der 21 Jahre alte

Infanterist Viktor Bila aus Zbešov bei Brünn an Wundstarrkrampf bei Zellgewebsentzündung des linken Unterschenkels nach Durchschuß, und der 23 Jahre alte Zugführer Franz Fritsch aus Lobositz bei Leitmeritz nach mehrfachen schweren Verletzungen durch Granatsplitter; am 3. August der 35 Jahre alte Infanterist Andrejs Rijavec aus Trnovo bei Görz an Wundbrand nach Schrapnellverletzungen; am 4. der 19 Jahre alte Landeschütze Franz Harteier aus Weilbach im Bezirke Nied nach Schuß ins Rückenmark; am 6. der 22 Jahre alte Infanterist Andreas Hanys aus Alt-Steindorf in Böhmen an Wundstarrkrampf nach Durchschuß des Mastdarmes; am 8. der 27 Jahre alte Gefreite Janos Sont aus Mlenadas in Ungarn an Bauchfellentzündung nach Bauchschuß; am 12. der 25 Jahre alte Infanterist Antal Gal aus Gyö-Mfalu im Komitat Esik an Wundstarrkrampf bei Zellgewebsentzündung nach Schußgerümmung des linken Oberarmes, und der 19 Jahre alte Landeschütze Christian Tragler aus Eschdorf bei Krems an Lungentuberkulose; am 14. der 30 Jahre alte Infanterist Peter Szinithan aus Szarand im Komitat Arad an Wundstarrkrampf nach Durchschuß der Unterschenkel bei Streifschuß am Kiefer; am 15. der 22 Jahre alte Infanterist Nikolaus Mirion aus Komany bei Szaszebes in Ungarn nach Lungenschuß; am 20. der 37 Jahre alte Infanterist Istvan Ferenczi aus Földes im Komitat Eszabad nach Schuß durch die Schulter.

(Die Wichtigkeit und Bedeutung der Brotartenabschnitte) gelangt erst Ende dieser Woche zur eigentlichen Geltung. Die Kaufleute und Gewerbetreibenden, die ihren Mehlbedarf aus dem städtischen Approvisionierungsmagazin decken, werden nur in dem Ausmaße befreit, für den sie sich mit Brotartenabschnitten ausweisen können. Wer mithin Brot und Mehl ohne Brotartenabschnitte verkauft, wird sich die unangenehmen Folgen selbst zuzuschreiben haben.

(Die Brotbäckerei des Herrn Jento) wird neben dem Schreyischen Unternehmen auch in Zukunft das Kriegsbrot für die Laibacher Stadtgemeinde besorgen. Das diesbezügliche Abkommen wurde diesertags verlängert.

(Die Amtsstunden für das städtische Approvisionierungsmagazin) in der neuen Josefskirche wurden wie folgt festgesetzt: für das eigentliche Magazin von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags; für die Magazinanzlei von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

(Gastwirte) die Weizenmehl Nr. 1 zum Küchengebrauche vom städtischen Approvisionierungsmagazin beziehen, dürfen es nicht zum Brotbacken verwenden, sondern sie haben ihren Brotbedarf von den Brotbäckereien zu decken. Jede diesbezügliche Übertretung ist strafbar und kann sogar die gänzliche Ausschließung vom weiteren Mehlbezüge aus der städtischen Approvisionierung zur Folge haben.

(Abgabe von Mehl Nr. 0.) Die von der k. k. Landesregierung zum Bezuge von Weizenmehl Nr. 0 mit speziellen Bewilligungen beteiligten Parteien können ihren Bedarf in der städtischen Kriegsverkaufsstelle im Marktschause jeden Freitag von 4 bis 6 Uhr nachmittags decken.

(Mit dem Zwiebelverkauf) hat man in der städtischen Approvisionierung bereits begonnen. Im Detailverkauf sind die Zwiebeln täglich vormittags auf dem Pogacarplatz erhältlich; ein Kilogramm kostet 60 Heller. Gastwirte und andere Parteien, die größere Mengen Zwiebeln (50 Kilogramm und mehr) zu kaufen wünschen, mögen heute und morgen von 3 Uhr nachmittags im städtischen Approvisionierungsmagazin in der neuen Jesuitenkirche ihre Aufträge erteilen.

(Wucher mit Kriegsbrot.) Die Approvisionierungssektion der Laibacher Stadtgemeinde befaßte sich vorgestern neuerdings mit der Beschwerde des neuen Kriegsbrotbesizers, bezw. mit der Beschwerde der Bäcker, die den für dieses Brot festgesetzten Preis zu 44 Hellern per ein Kilogramm zu niedrig finden. Es wurde konstatiert, daß jedermann ganz leicht dieses Brot mit 44 Hellern per Kilogramm verkaufen kann. Der Approvisionierungssektion wurde auch angezeigt, daß einige Bäcker das neue Kriegsbrot, das von der städtischen Kriegsbrotbäckerei zu 44 Heller abgegeben wird, mit 70, 90 Hellern, ja sogar mit einer Krone per Kilogramm verkaufen. Abgesehen davon, daß gegen solche Wucherer das Strafverfahren eingeleitet werden wird, wurde beschlossen, die Mehlabgabe an solche Leute unverzüglich einzustellen. Das laufende Publikum wird im eigenen Interesse aufgefordert, solche Fälle von evidenter Wucherei ohne Nachsicht dem Stadtmagistrate zur Anzeige zu bringen.

(Preistreiberei.) In den letzten Tagen fanden vor dem hiesigen Bezirksgerichte mehrere Verhandlungen gegen Personen statt, die die außergewöhnlichen Verhältnisse zu ihrem Vorteile ausnützten und für unentbehrliche Lebensmittel wucherische Preise forderten. So verkaufte die Auszüglerin Maria Burger in Unter-Sista kleine Zwiebeln zu acht Heller pro Stück. Sie wurde dafür zu sieben Tagen Arrestes verurteilt. Theresia Sedej in Unter-Sista verlangte für fünf bis sechs mittlere Erdäpfel zehn Heller und erhielt deshalb ebenfalls sieben Tage Arrestes. Maria Kolar aus Rozna Dolina verkaufte ein Kilogramm Erdäpfel zu 20 Heller, weshalb sie zu sechs Tagen Arrestes verurteilt wurde. Ein Gemischtwarenhändler in Neu-Udmat wurde zu 20 Kronen Geldstrafe verurteilt, weil er einer Partei die Verabfolgung von Zucker verweigerte, obwohl er ihn noch am Lager hatte.

(Verlorene Gegenstände) in der Zeit vom 11. bis 20. August: ein Paket mit mehreren Offiziersfragen u. ein Paar Handschuhen, eine silberne Herrenuhr samt Kette, eine graue Geldtasche mit zirka 11,30 K., ein goldenes, viereckiges Anhängsel mit Kleeblatt (verloren am 1. August), eine graulederne Geldtasche mit zirka 6 K., eine Platin-Krawattennadel, mit Brillanten besetzt, eine silberne Taschenuhr, eine schwarzlederne Geldtasche mit 85 K. und einem Schlüssel, eine grünlederne Geldtasche mit 20 K., ein Herrenstrohhut, ein Regenschirm und ein Taschentuch, eine schwarze Handtasche mit einer Geldtasche und zirka 20 K., eine Perlenkette mit einem Anhängsel in Herzform, eine schwarze Geldtasche mit zirka 7 K., eine gelbe Überjacke und ein schwarzseidener Regenschirm, eine schwarze Geldtasche mit über 40 K., eine Leinwandtasche mit drei Schlüsseln und einem Taschentuch, eine schwarzlederne Geldtasche mit 40 K., ein schwarzer Bombadour mit einem Zweier, einem Schlüssel usw., ein goldenes Anhängsel, eine goldene Halskette.

(Gesundene Gegenstände) in der Zeit vom 11. bis 20. August: eine dunkelblaue Damenjacke, eine Handtasche aus Leder mit Notizbuch, ein schwarzer Regenschirm, ein brauner Herrenhut, ein roter Kindetrock, eine Brieftasche mit 170 K., eine schwarze Handtasche mit 20 K., ein goldenes Ohrgehänge, eine schwarze Handtasche aus Samt mit verschiedenen Effekten, zwei Zweikronenbanknoten, eine schwarzlederne Geldtasche mit über 8 K., ein goldenes Augenglas, eine Nadeluhr mit silberner Kette, eine silberne Damenuhr, fünf Kopfstücker, ein schwarzer Bombadour mit 2 K., eine Zehnkronebanknote, eine schwarze Geldtasche mit 3,30 K.

(Tödlicher Unfall.) Bei Loitsch wurde am 24. d. früh der 36 Jahre alte Verpflegssoldat Anton Brenkovic aus Pobreza bei Pettau vom Eisenbahnzuge überfahren, wobei ihm beide Beine völlig zerschmettert wurden. Der Verunglückte wurde ins Landeshospital nach

Laibach gebracht, wo er am selben Nachmittag gleich nach der Einlieferung infolge Verblutung verschied.

(Pöblich gestorben.) Am 24. d. M. früh ist die 16 Monate alte Arbeiterstochter Josefa Konjedic aus Flave, Bezirk Görz, die am genannten Morgen in Begleitung ihrer Eltern mit dem Zuge am hiesigen Hauptbahnhofe ankam, plötzlich gestorben. Als Todesursache wurde Darmkatarrh konstatiert.

(Fisolen gestohlen.) Dem Besitzer Franz Dolinar in Dobrava wurden in den letzten Tagen von seinem Acker bei zwei Merling grüne Fisolen gestohlen.

(Schadenfeuer.) Vor acht Tagen kam im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Anton Piric in Perovo jelo, Gemeinde St. Martin, auf unbekannter Weise ein Feuer zum Ausbruch, das rasch um sich griff und sich auch auf das mit Stroh gedeckte Wohngebäude ausdehnte. Beide Objekte brannten samt den Streu- und Futtermitteln und Wirtschaftsgütern in kurzer Zeit bis auf das Mauerwerk nieder. Der Schaden beträgt 1400 K., die Versicherung nur 600 K.

(Großer Kartoffeldiebstahl.) Dem Besitzer Johann Zinik auf dem starokrinengrunde wurden auf jenem Acker bei 400 Kilogramm Kartoffeln ausgegraben und entwendet.

(Ertappte Obstdiebinnen.) Diesertage beobachtete ein Wachmann fünf Frauenspersonen, die in der Abenddämmerung von den längs der Keisaystraße in Waitzch stehenden Apfelbäumen unreife Äpfel zu pfehlen versuchten. Als die Diebinnen den Wachmann erblickten, ergriffen drei die Flucht, zwei aber wurden verhaftet. Sie hatten bereits 17 Kilogramm Äpfel gesammelt.

Großes, außerordentliches über zwei Stunden dauerndes Programm — nur heute Donnerstag im Kino „Central“ im Landestheater! Heute um halb 9 Uhr abends kommt im Kino „Central“ im Landestheater ein außerordentlich reiches Programm zur Vorführung. Auf dem Spielplan dieser Vorstellung sind zwei große Dramen: das sensationelle Drama in drei Akten mit einem Vorspiel, verfaßt vom deutschen Schriftsteller Hans Heinz Ewers, „Ewinude, die Geschichte eines Abenteurers“, und das ruhrende Drama in zwei Akten mit einem Vorspiel „Zerschelltes Leben“. Außerdem der neueste Kriegswochenericht, zwei Lustspiele „Ja, die Liebe“ und „Die Stenotypistin“, schließlich eine hochinteressante Naturaufnahme „Was Leben der Bienen“. Mit diesem Programm hat die Direktion des Kino „Central“ dem Wunsche des Publikums, das beide Dramen an einem Abende zu sehen wünschte, Rechnung getragen. — Um 4 Uhr nachmittags Vorstellung für Jugendliche. — Um halb 6 Uhr und um 7 Uhr abends: „Ewinude“.

Kino „Ideal“. Die Aufführung der großen phantastischen Schöpfung „Erlkönigs Tochter“, die sowohl in Ausstattung als auch in Handlung für den Geschmack des großen Publikums eingerichtet ist, bedeutete einen grandiosen Erfolg der Kineteknik und einen neuen Triumph der den Kinofreunden ans Herz gewachsenen Lieblingsschauspielerin Grete Wiefenthal, und gebührt für die Beschaffung eines solch gebiegenen Kunstgenusses der umsichtigen Fürsorge der Direktion des Kino „Ideal“ das vollste Lob. In seiner Art ein Kunstwerk ist auch das hervorragende dreiatige Lustspiel „Die Unschuld vom Lande“, das ebenfalls den denkbar stärksten Beifall erntete. Diese zwei bedeutenden Filmproduktionen nebst einigen hochaktuellen Kriegsbildern und einer malerischen Naturaufnahme „Im Lappland“ kommen heute zum letztenmal zur Vorführung. — Morgen Freitag Sonderabend mit Spezialspielordnung, worin der hochspannende Kontinentaldetektivthriller „Die geheimnisvolle Villa“ nebst anderen bedeutenden Filmaufführungen im Mittelpunkt steht.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 25. August. Amtlich wird verlautbart: 25ten August. Russischer Kriegsschauplatz: Die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand und des Generals von Bülow drängen im Vereine mit den Verbündeten den Feind unter unausgesetzten Kämpfen gegen die Lesna zurück. Auch der Widerstand der noch südwestlich von Brest-Litowsk kämpfenden Russen ist gebrochen. Sie wurden durch die Divisionen des Generals von Arz und durch deutsche Truppen in den Fortsgürtel geworfen. Nordöstlich von Modawa treiben deutsche Kräfte den Feind immer tiefer in die Wald- und Sumpfszone hinein. Die Kavallerie des Feldzeugmeisters Puhalko geht beiderseits der von Kobrowitz nach Kobrin führenden Straße vor. Honvedhusaren eskortierten ein verschanztes Dorf an der Bahnlinie Kobrowitz-Brest-Litowsk. Zwischen Wladimir Wolynskij und

der bessarabischen Grenze herrscht Ruhe. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Abschnitte der Hochfläche von Dobberdo wurde gestern die feindliche Infanterie, die sich am Südhange des Monte dei sei Busi eingenistet hatte, durch unser Geschützfeuer zum eiligen Verlassen ihrer Stellung gezwungen. Unsere Front südwestlich von San Martino stand wieder unter dem Feuer schwerer Artillerie. Mittags setzten die Italiener hier zu einem neuen Angriffe ein, der gleich den vorgestrigen Vorstößen nahe an unserer Verteidigungslinie abgewiesen wurde. Vor dem Görzer und Tolmeiner Brückenkopf sowie am Krn herrschte verhältnismäßig Ruhe. Dagegen hält die lebhafte Tätigkeit des Feindes vor Flitsch und Raibl an. Im Tiroler Grenzgebiete entwickelten sich mehrfache Kämpfe. Gestern spät abends begann feindliche Infanterie gegen den nördlichen Abschnitt der Hochfläche von Lavarone vorzugehen. Heute früh war dieser Angriff abgeschlagen. Beiderseits der Tonale-Strasse greifen seit

Morgengrauen mehrere italienische Bataillone an. Hier ist der Kampf noch im Gange. Die Artilleriegefechte dauern an der ganzen Grenze fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 25. August. Das Wolffsche Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 25. August. Westlicher Kriegsschauplatz: In der Champagne sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen. In den Vogesen wurde am Schrafmännle ein feindlicher Angriff mit Handgranaten abgeschlagen und südwestlich von Sondernach eine Teil der am 17. August verloren gegangenen Grabenstücke zurückgewonnen. Ein deutscher Kampflieger schoß vorgestern bei Neuport einen französischen Doppeldecker ab. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeld-

marshalls von Hindenburg: Nördlich des Njemen haben wir bei erfolgreichen Gefechten in der Gegend von Pirski 150 Russen zu Gefangenen gemacht. Die Armee des Generalobersten v. Eichhorn drang unter siegreichen Kämpfen weiter nach Osten vor. 1850 Russen gerieten in Gefangenschaft, mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet. Die Armee des Generals von Scholtz erreichte die Beresowka, dann Knyszyn und überschritt südlich von Tyskocin den Narew. Die Armee des Generals von Gallwitz erzwang an der Straße Solali-Bialistok den Narew-Übergang. Ihr rechter Flügel gelangte, nachdem der Gegner zurückgeworfen war, bis an die Orłanka. Die Armee machte über 4700 Gefangene, darunter 18 Offiziere, und nahm neun Maschinengewehre. Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern: Der Feind versuchte gestern abermals unsere Verfolgung zum Stehen zu bringen. Er wurde angegriffen und in den Bialowiska-Forst geworfen. Südlich des Forstes erreichten unsere Truppen die Gegend östlich von Bierchowica. Es wurden über 1700 Gefangene eingebracht. Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen: Die Heeresgruppe näherte sich, dem geschlagenen Feinde folgend, den Höhen auf dem Westufer der Lesna (nördlich von Brest-Litowsk). Auf der Südwestfront von Brest-Litowsk bei Dobrinka durchbrachen gestern österreichisch-ungarische und deutsche Truppen die vorgeschobenen Stellungen der Festung. Auf dem Oskuser des Bug, nordöstlich von Modawa, drangen Teile der Armee des Generals von Limingen unter Kämpfen nach Norden vor. Oberste Heeresleitung.

Der See- und der Luftkrieg.

Wahrheitswidrige Nachrichten über die Vorgänge im Rigaischen Meerbusen.

Berlin, 24. August. Das Wolff-Bureau meldet: Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, in den letzten Tagen werden von russischer und englischer Seite über die Vorgänge im Rigaischen Meerbusen vom 15. bis 21. August, die mit der Vertreibung der russischen Streitkräfte ihren Abschluß fanden, wahrheitswidrige Nachrichten veröffentlicht. Es ist von einer großen Schlacht die Rede. Es wird behauptet, die Russen hätten einen großen, glänzenden Seesieg erfochten und die Deutschen vertrieben, nachdem sie ihnen schwere Verluste beibrachten. Ohne auf alle Einzelheiten der russischen Lügen einzugehen, sei folgendes ausdrücklich nochmals festgestellt: 1.) Die im Rigaischen Meerbusen vorgedrungenen deutschen See- und Luftkräfte fanden dort nur leichte russische Kräfte vor, die teils vernichtet, teils vertrieben wurden. Von einer großen Seeschlacht kann somit gar keine Rede sein. 2.) Deutsche Verluste sind außer den im amtlichen Bericht veröffentlichten nicht vorgekommen. Kein größeres Schiff, kein Kreuzer ist gesunken oder ernstlich beschädigt worden. Alle russischen Meldungen, die anderes berichten, sind erfunden. 3.) Vom Abschlagen eines Landungsversuches bei Bernau kann nicht die Rede sein. Ein solcher ist weder begonnen worden, noch war er beabsichtigt. Die Torpedobootflottille, welche hier erschien, hatte den Zweck, die Sperrung des Hafens zu decken. Hierbei entwickelte sich ein Geschützkampf mit den Hafen- und Feldbatterien, wobei die Hafensbatterien zum Schweigen gebracht und die Feldbatterien mit Erfolg beschossen wurden. Ein russischer Dampfer und sechs russische Segelschiffe wurden außerdem aufgebracht und versenkt. 4.) Die von den Russen angeblich erbeuteten Schiffe sind Dampfer, die von uns zur Sperrung von Fahrstraßen versenkt wurden.

Verfenkt.

London, 24. August. Der Fischdampfer „Olympic“ landete hier die aus vier Mann bestehende Besatzung des englischen Fischerkutters „Bohbert“ aus Lowastoft. Der Kutter, der 950 Tonnen Gehalt hatte, ist gestern nachmittags 54 Meilen von Lowastoft durch ein deutsches U-Boot versenkt worden.

London, 24. August. Das Reuter-Bureau meldet aus Hull: Das Fischerfahrzeug „Commandeur Beyle“ wurde versenkt. Neun Mann der Besatzung wurden gerettet, drei Mann kamen ums Leben.

Die Versenkung des Dampfers „Arabic“.

Berlin, 24. August. Durch Funkenspruch wird dem Wolff-Bureau von seinem Newyorker Korrespondenten gemeldet: Die Versenkung des Dampfers „Arabic“ macht großes Aufsehen. Die Presse ist sehr erregt. Die Situation wird als bedenklich bezeichnet. Man hofft noch, daß die näheren Umstände eine befriedigende Erklärung für die Versenkung bieten werden. Besonders hofft man, daß die Torpedierung nicht ohne vorherige Warnung erfolgt ist.

Der Angriff der Zeppeline auf London.*

Basel, 24. August. Ein aus London hierher zurückgekehrter Mitarbeiter der „Nationalzeitung“ bestätigt, daß der Angriff der Zeppeline auf London beträchtlichen Schaden angerichtet hat, namentlich in dem Dockviertel im Osten, wo eine Anzahl Häuser zerstört wurde. An jenem Abende sah man in diesem Viertel überall den Schein brennender Häuser. Die Bewohner hatten die Zeppeline nicht gesehen, da die Stadt verdunkelt war; man hörte nur die Propeller surren.

Frankreich.

Einberufung der Zurückgestellten.

Paris, 24. August. Die früher zurückgestellten als dienstuntauglich befundenen Mannschaften, die in einer neuerlichen Untersuchung als tauglich befunden worden sind, erhielten den Befehl zur Einrückung zwischen dem 7. und 9. September. Sie werden der Infanterie zugeteilt werden.

Blätterstimmen über die Lage der russischen Armeen.

Paris, 24. August. „Kappel“ und „Guerre sociale“ äußern sich heute äußerst pessimistisch über die Lage der russischen Armeen. „Kappel“ schreibt: Niemals habe Rußland vor einer solchen Gefahr gestanden. Die russischen Armeen drohten in zwei Teile zerrissen zu werden. Rußland laufe Gefahr, für lange Monate keine Rolle mehr im Kriege zu spielen. „Guerre sociale“ meint, die Deutschen seien im Begriffe, einen blitzartigen Vormarsch gegen Minsk auszuführen. Die Eisenbahn nach Wilna-Petersburg sei schon so gut wie abgeschnitten. Wehe, wenn die andern Linien abgeschnitten werden. Das Blatt ruft aus, dies wäre die größte militärische Katastrophe in der Weltgeschichte. Selbst der optimistische „Figaro“ gibt zu, es seien ernste, herzbelkemmende Stunden, die man jetzt durchlebe.

England.

Brigadegeneral Baldwin gefallen.*

Haag, 24. August. Nach dem „Nieuwe Courant“ ist der Brigadegeneral Baldwin in den Kämpfen bei den Dardanellen gefallen.

Die kanadischen Kriegsverluste.*

Amsterdam, 24. August. Hier eingetroffene amerikanische Blätter enthalten folgende Meldung: „Associated Press“ meldet aus Ottawa, daß bis zum 9. August die kanadischen Kriegsverluste 10.580 Mann betragen, wovon 1877 tot, 6738 verwundet und 2065 vermißt sind.

Rußland.

Prinz Arsen Karagorgjewic schwer verwundet.*

Basel, 24. August. Die „Nationalzeitung“ meldet aus Petersburg: Der Bruder des Königs von Serbien, Prinz Arsen Karagorgjewic, wurde bei den Kavalleriekämpfen zwischen Narew und Bug schwer verwundet. Er wurde nach Kiew gebracht.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 25. August. (Meldung der „Agence Telegraphique Mill.“) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront: Am 23. August hat sich auf der Front von Anaforte nichts von Bedeutung ereignet. Wir haben jetzt die schweren Verluste festgestellt, die der Feind in der Schlacht vom 21. August erlitten hat. Vor unseren Schützengräben im Zentrum allein zählten wir mehr als 3000 Tote. Die von uns gemachte Beute kann noch nicht genau angegeben werden. Im Abschnitte Ari Burm versuchte der Feind am Abend des 22. August nach einem heftigen Infanterie- und Maschinengewehrfeuer und nach Bombenwürfen einen Angriff vor Ramlisirt. Unsere Truppen vernichteten durch einen kräftigen Gegenstoß einen großen Teil des Feindes. Der Rest konnte sich flüchten. Am 23. August vormittags wiederholte der Feind bei Yeschiltepe und Sungubair denselben Versuch, flüchtete jedoch, nachdem er große Verluste erlitten, in seine Schützengräben. Im Abschnitte Sedilbahr zwang unsere Artillerie am rechten Flügel einen feindlichen Fesselballon zum Niedergehen. Auf den übrigen Fronten keine Veränderung.

Kein Munitionsmangel bei den Türken in den Dardanellen.

Basel, 23. August. Nach einer Meldung der „Nationalzeitung“ stellt ein Sonderbericht von den Dardanellen fest, daß die Türken nicht an Munitionsmangel

* Aus der gestrigen Nummer wiederholt, weil nur in einem Teile der Auflage enthalten.

leiden. Die Festigkeit des Feuers nehme vielmehr von Woche zu Woche zu. Die Landungsstellen am Kap Hellas und bei Sedilbahr seien fortwährend unter dem Schutze des Feuers der asiatischen und europäischen Batterien, so daß die Alliierten außerordentlich hohe Verluste erlitten.

Persien.

Ein Aufruf gegen die Ententemächte.*

Kopenhagen, 24. August. Wie die Petersburger Telegraphenagentur meldet, veröffentlicht der „Nowoje Wremja“ zufolge die Partei der sogenannten Demokraten in Teheran einen Aufruf an das persische Volk, das Joch der Ententemächte abzuschütteln und sich zum Schutze des Vaterlandes zu erheben. Aus allen Teilen Persiens meldet man volle Anarchie.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.



1914

Kriegs-Wortschatz

1001 ANTWORTEN
auf zeitgemässe
FRAGEN

Zusammengestellt von **W. MICHAËLIS**

In zweifarbigen Umschlag nur 80 Pfg.
Zu beziehen durch
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach
Kongreßplatz Nr. 2.



Das flammende Rädchen
von Paul Oskar Höcker
Neuester Band der Allsteinbücher
K 1.20 / Überall erhältlich

Zu beziehen durch:
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Wissenschaft und praktische Erfahrung bestätigen:
Ungeziefer-Vertilgung mit
SANTOLYT sicher
gegen Seuchen-Übertragung.
Preise durch M. Eifer, Wien, I., Krugerstr. 3. 1165 14

(Die Schauspielerin, die ertrinken sollte.) Ein Filmdrama, das sich um ein Paar zu einem Lebensdrama gestaltet hätte, spielte sich diesertage in Dänemark ab. Den Schauplatz bildete ein Mühlbach in der Nähe der Stadt Ringe auf der Insel Fünen. Dort wurde unter Leitung des Regisseurs Robert Dinesen ein Filmdrama geprobt, worin die Heldin in den Mühlbach fällt und dort in die äußerste Gefahr des Todes durch Ertrinken gerät. Rund um auf den Feltern hatte sich eine große Menge von Menschen gesammelt, die als Zaungäste der interessanten Vorführung bewohnten. Große Bewunderung erregte bei ihnen die natürliche Art, wie die junge Schauspielerin, Fräulein Stella Lind, die Ertrinkungsszene vorstellte. Erst allmählich ging den Zuschauern ein Licht darüber auf, daß es sich hier nicht mehr um Theater, sondern um ernste Lebensgefahr handelte. Die nassen Kleider hatten den Körper der Schauspielerin ganz eingewickelt und zogen sie zum Grunde herab. Wiederholt verschwand bereits der Kopf unter der Wasseroberfläche. Da war Gefahr im Verzuge. Entschlossen sprangen die Schauspieler Söndergaard und Ejerne in voller Kleidung ins Wasser und schwammen zu der gefährdeten Schauspielerin. Als sie sie endlich erreichten, war sie bereits halb bewusstlos und klammerte sich in ihrer Todesangst so krampfhaft an ihre Erreiter, daß sie diese beinahe mit sich in die Tiefe gezogen hätte. Erst nach großen Anstrengungen konnten sich die beiden Schwimmer freimachen und Fräulein Lind ans Land ziehen. In bewusstlosem Zustande wurde sie ans Land gebracht, wo es nach geraumer Zeit gelang, sie wieder ins Leben zurückzurufen.

und Feldpostbriefen, br. K 2,60, geb. K 3,90. — Gersdorff Uda von, Der Krieg als Erzieher, br. K 2,60, geb. K 3,90. — Eboh R. von, Ein folgenreicher Rechtsprechung, K 2,60. — Möller van den Bruch, Führende Deutsche, geb. K 3,90. — Möller van den Bruch, Entscheidende Deutsche, geb. K 3,90. — Rund Moritz, Berlen jüdischen Humors, K 1,95. — Christentum und Antike, von einem deutschen Romfahrer, geb. K 2,60. — Smith Alexander, Anorganische Chemie, geb. K 11,70. Pflugl-Hartung Julius von, Die Weltgeschichte ist das Weltgericht, Ereignisse und Stimmungsbilder 1914, K 3,90. — Mareschowski Dimitri, Alexander I., geb. K 13,—. — Mareschowski Dimitri, Ewige Gefährten, br. K 10,40, geb. K 13,—. — Hauff Wilhelm, Phantastien im Bremer Ratskeller, geb. K 5,20. Borrath in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongregplatz 2.

kannt vorzügliche fotogr. Salon- und Reiseapparate, sowie unübertroffene Moment-Handapparate in allen Preislagen, sowie alle fotogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in A. Roll's Kopier-Anstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet. 5212 a

Mit 1. September 1915

beginnt ein neues Abonnement auf die **Laibacher Zeitung.**

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach, abgeholt:	
ganzjährig . . .	30 K — h	ganzjährig . . .	22 K — h
halbjährig . . .	15 > —	halbjährig . . .	11 > —
vierteljährig . . .	7 > 50	vierteljährig . . .	5 > 50
monatlich . . .	2 > 50	monatlich . . .	1 > 85

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen mehr.

Die P. T. Abonnenten werden höflichst gebeten, den Pränumerationsbetrag für die Laib. Zeitung stets rechtzeitig und in vorhinein zu entrichten, da sonst die Zusendung ohne weiteres eingestellt wird.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm

August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Seehöhe auf 0° reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Wolkenhöhen in Millimetern
25	2 U. N.	737·6	23·5	SB. mäßig	teilw. bew.	
	9 U. N.	38·1	16·4	W. schwach	wolkenlos	
26	7 U. F.	38·4	11·0	SD. schwach	Rebel	0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt 16·9°, Normale 17·8°.

Malztee Marke SLADIN.

Anerkennungen.

Von Frau Emma v. Trnkóczy, Apothekergattin in Graz: Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elsas Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin wärmstens empfohlen werden kann.
 Von Frau Marie Kerngruber, Bäckermeisterin in Latsch (Vintschgau, Tirol), 21. 9. 1912: Bitte, senden Sie mir wieder 5 Stück 1/2 kg-Pakete Malztee „Sladin“. Mir schmeckt Sladin so gut, daß ich keinen Kaffee mehr mag. Ich aber fühle mich jetzt gesund und kräftig.
 Malztee, als Frühstück oder als Kindernahrungsmittel im Haushalte verwendet, ist nahrhaft, erspart 50% an Geld, Hälfte an Milch, Hälfte Zucker. Zu haben über all, 1/2 kg-Paket 60 Heller. Per Post 5 Pakete 4 Kronen franko durch Apotheker Trnkóczy in Laibach. Hauptdepots: in Wien in den Apotheken Trnkóczy: Schönbrunnerstr. 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. in Graz: Sackstraße 4. 5317

Photographische Apparate für Amateure! Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1864 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. Roll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, wo auer-

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Hendrich Anton, Die Schlacht an der Aisne, K — 39. — Straß Rudolf, König und Kärner, geb. K 6,50. — Gottberg Otto von, Die werdende Nacht, geb. K 5,20. — Mühsam Dr. Kurt, Unsere Flieger über Feindesland, Dokumente aus dem Weltkriege 1914, K 2,60. — Bauer Ludwig, Von den Schlachtfeldern in Galizien, K 1,56. — Schöttler Horst, 1914 in Briefen

Amtsblatt.

2157 3. 22.313

Rundmachung.

Das k. k. Eisenbahnministerium hat mit dem Erlasse vom 16. August 1915, Z. 29.071/19 a das Projekt der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wien für die Herstellung einer provisorischen Desinfektionsanlage in der Station Salloch der Linie Wien-Triest, vom sachlichen Standpunkte im allgemeinen als entsprechend befunden und der Landesregierung zur Durchführung der erforderlichen Amtshandlung übermitteln. Infolgedessen wird dieses Projekt, welches auch die Inanspruchnahme fremden Grundes notwendig macht, die politische Begehung und Enteignungsverhandlung nach Maßgabe der kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 284, bezw. der Ministerialverordnung vom 28. Februar 1915, R. G. Bl. Nr. 54, hinsichtlich der Hochbauten auch nach § 22 der Ministerialverordnung vom 25. Jänner 1879, R. G. Bl. Nr. 19, sowie nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Bauordnung für Krain auf

Montag, den 6. September 1915 um 9 Uhr vormittags

mit dem Zusammentritte der Kommission in der Station Salloch anberaunt. Das Projekt kann bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Laibach, die Grundeintragungspläne einschließlich des Verzeichnisses der Rechte, sowie des Verzeichnisses über die Namen und Wohnorte der zu Enteignenden können bei der vorgenannten k. k. Bezirkshauptmannschaft und beim Gemeindeamte Mariafeld in der Zeit vom 28. August bis zum 5. September l. J. eingesehen werden.

Dievon werden die Beteiligten mit dem Besitze in Kenntnis gesetzt, daß es ihnen freisteht, etwaige Einwendungen gegen das Projekt oder gegen die begehrten Enteignungen bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Laibach oder spätestens bei der politischen Begehung, bezw. Enteignungsverhandlung vorzubringen.

k. k. Landesregierung für Krain. St. 22.313

Razglas.

C. kr. geleisniško ministrstvo je z razpisom z dne 16. avgusta 1915, št. 29.071/19a, raz strokovno stališče spoznalo primernim projekt c. kr. priv. južnoželezniške družbe na Dunaju za napravo začasnega razkuzevališča na postaji Zalog proge Dunaj-Trst, ter ga poslalo deželni vladi, da prične s potrebnim uradnim poslovanjem. Vsed tega se razpisuje o tem projektu, ki je zanj treba prilastitve tujega zemljišča,

politični obhod in razlastilna obravnava po cesarskem ukazu z dne 16. oktobra 1914, drz. zak. št. 284, ozir. po ministrskem ukazu z dne 28. februarja 1915, drz. zak. št. 54, glede visokih stavb tudi po § 22. ministrskega ukaza z dne 25. januarja 1879, drz. zak. št. 19, in po tozadevnih predpisih stavbnege reda za Kranjsko

na ponedeljek, dne 6. septembra 1915, ob 9. uri dopoldne,

s pristavkom, da se snide komisija na postaji Zalog.

Projekt se more vpogledati pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Ljubljani, črtiži za odkup zemljišč ter zaznamek zahtevanih zemljišč in pravice in zaznamek imen in stanovališč tistih, ki jih bo razlastiti, se morejo vpogledati pri spredaj imenovanem c. kr. okrajnem glavarstvu in pri občinskem uradu v D. M. v Polju

v času od 28. avgusta do 5. septembra 1915.

O tem se obveščajo udeleženci s pristavkom, da jim je dano na prosto voljo, morebitne ugovore vložiti pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Ljubljani, ali pa najkasneje pri političnem obhodu, oziroma pri razlastilni obravnavi.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

2155 Präf. 894, 4b/15/1

Rundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz sind mehrere Landesgerichtsratsstellen mit den systemmäßigen Bezügen der VII. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese erledigten Stellen haben ihre gehödig belegten Gesuche bis längstens 6. September 1915

an das k. k. Landesgerichts-Präsidium Graz einzubringen.

k. k. Landesgerichts-Präsidium. Graz, am 23. August 1915.

2153 C 48/15/1 in 49/15/1

Oklic.

Zoper Franceta Fabec, posestnika iz Rateževoga brda št. 9, bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Ilirski Bistrici po Gospodarskem društvu v Trnovem tožba zaradi a) 733 K 55 h s pripadki in b) 395 K 14 h s prip.

Na podstavi tožbe se je določil narok za ustno sporno razpravo na dan 2. septembra 1915

ob 9. uri dopoldne pri tej sodnji, v sobi št. 5.

V obrambo pravic toženca Franceta Fabec se postavlja za skrbnika gospod Ivan Pavšič v Ilirski Bistrici. Ta skrbnik bo zastopal Franceta Fabec v ozamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se isti ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Ilirska Bistrica, odd. II., dne 20. avgusta 1915.

2154 3—1 A 212/15/10 Amortizacija.

Na predlog Franceta Karun iz Milj se uvede postopanje za amortizacijo baje zgubljenega knjižice hranilnice in posojilnice v Šenčurju št. 1114 v vrednosti 972 K 03 h.

Imejatelj knjižice se pozivlja, svoje pravice uveljaviti tekom 6 mesecev, ker bi se sicer po preteku tega roka knjižica izrekla za neveljavno.

C. kr. okrajna sodnja v Kranju, odd. II., dne 23. avgusta 1915.

2149 Firm. 568, Gen. II, 97/8 Premembe pri že vpisani firmi.

V registru se je vpisala dne 21. avgusta 1915 pri firmi: besedilo:

Franc Ksav. Souvan nemško:

Franz Kav. Souvan sedež: Ljubljana, nemško Laibach, naslednja prememba:

Prokura podeljena Helli Souvan, veletržca soprogi v Ljubljani. Prokura erteilt an Hella Souvan, Großkaufmannsgattin in Laibach.

Prokuristinja firmo tako podpiše, da pri kakorkoli pisanem ali tiskanem besedilu tvrdke svojo prokuro označi s črkama p. p. ter podpiše svoj priimek in ime lastnoročno. Firmazeichnung durch eigenhändige Unterfertigung des vorgebrachten oder geschriebenen Firmavortlautes mit Voranstellung der Buchstaben p. p.

k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach, Abt. III., am 21. August 1915.

2151 Firm. 565, Gen. II, 128/28 Premembe pri že vpisani zadrugi.

V zadrugnem registru se je vpisala dne 21. avgusta 1915 pri zadrugi: Hranilnica in posojilnica na Vrhniki

registrirana zadruga z neom. zavezo, naslednja prememba:

Izbrise se Franc Tršar, vpiše pa Franc Zabret, kaplan na Vrhniki.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 21. avgusta 1915.

2150 Firm. 569, Einz. II, 244/7 Premembe pri že vpisani firmi.

V registru se je vpisala dne 21. avgusta 1915 pri firmi: besedilo:

Franc Dolenc sedež: Stara Loka

obratni predmet: doslej trgovina z lesom, naslednja prememba:

odslej naprej tudi žaga na električno silo.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 21. avgusta 1915.

2152 Firm. 571, Gen. IV, 13/9 Premembe pri že vpisani zadrugi.

V zadrugnem registru se je vpisala dne 21. avgusta 1915 pri zadrugi: Živinorejska zadruga v Šmartnu v Tuh. dolini

registrirana zadruga z omeje. zavezo, naslednja prememba:

Vpiše se sklep zadruge na razpust in likvidacijo zadruge. Likvidacija bodo izvršili sedajni člani načelstva. Firma se odslej glasi: Živinorejska zadruga v Šmartnu v Tuh. dolini

registrovana zadruga z omejenim poroštvo v likvidaciji.

Upnikom se je zglasiti pri zadrugi. C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 21. avgusta 1915.

Tüchtiger Geschäftsleiter

wird für eine größere Milch-,
Käse- und Butterhandlung
sofort gesucht.

Bedingung ist Kenntnis der deutschen und einer slavischen Sprache. Bewerber slavischer Nationalität und militärfreie werden bevorzugt.

Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten sub „**sofort**“ an die Administration dieser Zeitung. 2148 2-2

Von dem am 26. Juli verwundeten
Landsturm-Infanteristen

Ernst Steindler

Inf.-Reg. Nr. 42, 16. Kompanie, fehlt jede Nachricht. Ich bitte alle, die etwas von seinem Verbleib wissen, es mir mitzuteilen.

Helene Steindler

2141 Lobositz, Böhmen. 3-2

Beamten-Sparverein

GRAZ 133 17

übernimmt

Spareinlagen

von jedermann mit Tagesverzinsung, rentensteuerfrei zu 5%

kündigungsfrei, jederzeit abhebbar und von 2000 K aufwärts gegen 90tägiger Kündigung 5 1/2%

Einlagenstand 6,500.000 K.

Haftende Genossenschaftsanteile 7,800.000 K.

Mitgliederanzahl 5900.

Näheres die Prospekt!

Drucksorten u. Posterlagscheine kostenlos.

Auskünfte erteilt unentgeltlich jeden Montag und Freitag zwischen 1/3 und 1/4 Uhr nachmittags **Josef Kosom** in Laibach, Krakauer Damm 22.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei K 4- monatlicher Abzahlung sowie Hypothekar-Darlehen effektiviert rasch, reell und billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten.) 2057 10-5

Getrocknete

Pilze

werden in jeder Menge gekauft.

Offerte unter „**Pilze I**“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. 2139 5-3

Vornehmes

Töchterpensionat

Fortbildungs- und Haushaltungsschule

für junge Mädchen von 14 bis 18 Jahren. Eigene Villa, Garten. Telephon 1795.

Näheres durch die Direktion.

Graz, Ruckerlberg, Blumengasse 1.

2142 3-2

Internat für studierende Mädchen (Lyzeum, Gymnasium, Handelsakademie) Graz, Kroisbachgasse 1.

Moll's Seidlitz Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. — Preis der Originalschachtel K 2.— Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreißen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- u. nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—

Hauptversand durch Apotheker **A. Moll** k. u. k.

Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9

In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich 156-109 **A. Moll's Präparate.** 5212

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Soeben erschienen: Die Praxis Soeben erschienen:

des Obersten Gerichtshofs

Sammlung der oberstgerichtlichen Entscheidungen aus den Gebieten des bürgerl. Rechts, einschließlich des Wechsel- und Handelsrechts, dann der freiwilligen Gerichtsbarkeit, des Zivilprozeß-, Exekutions- und Konkursrechts.

Unter Mitwirkung von

Dr. H. Jolles und **Dr. Geller**

Herausgegeben von

Dr. Leo Geller

— Bd. XVI —

Preis broschiert K 12.—, gebunden K 14.—.

Vorrätig in der 2117 4-2

Buch- und Musikalienhandlung **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Neue Auflage!

Kartoffelküche

Sammlung 2143 6-1

praktisch erprobter Rezepte für den einfachsten und feinsten Haushalt.

Herausgegeben von

Paula Kortschak

durchgelesen und empfohlen von

Katharina Prato

Verfasserin der Süddeutschen Küche.

Dritte vermehrte Auflage.

Preis K 1'20, mit Postzusendung K 1'30.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.



Eisenwein

1 Flasche 2 Kronen. 490 1

Aufträge gegen Nachnahme.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „**Die Krankenkost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** in Laibach.

Gut, schnell und zuverlässig

wie kaum eine andere Erscheinung unterrichtet Sie über alle Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen die

Kriegsausgabe

von Reclams

Universum

Mit zahlreichen Wirklichkeits-Aufnahmen sowie zuverlässigen Berichten hoher Offiziere und erster Fach-Schriftsteller. Die wöchentlich erscheinenden Hefte bilden eine notwendige Ergänzung zu den Tageszeitungen und eine

Zeit-Urkunde von

größter Bedeutung

Am 1. Oktober beginnt der spannende Kriegsroman

Weltbürger

von Schulte vom Brühl. Von den jedem Heft besonders beigefügten hochinteressanten Erinnerungen und Betrachtungen des Geh. Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Heinr. Fritsch

1870/71

werden neuzutretenden Bezieher die bereits erschienenen Fortsetzungen umsonst nachgeliefert.

Bezugspreis:

35 Pf. wöchentl., 1,35 Mk. monatl., 4 Mk. vierteljährl. durch **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**, Buch- und Kunsthandlung in Laibach

Schöne offizielle

Kriegsbecher für Geschenke!

In keinem Hause darf ein solcher Becher fehlen, da dies wirklich etwas Besonderes ist. Ausgestellt sind sie im Schaufenster der

Firma F. Čuden

Prešernova ulica 1.